



IST-ZUSTAND BARRIEREFREIHEIT – ÜBER IFP STZ GEFÖRDERTE NACHBARSCHAFTSHÄUSER UND STADTTEILZENTREN

Projekt ABBa – Analyse, Beratung,
Barrieren Abbauen

ZIELE UND METHODEN

- ▶ Ziel: Analyse der derzeitigen Situation, Finanz- und Handlungsbedarfe der über das Infrastrukturförderprogramm Stadtteilzentren geförderten Projekte in Bezug auf Inklusion und barrierefreie Angebote
- ▶ Untersuchungszeitraum: August/September 2013
- ▶ Methode: Fragebogen mit 11 Fragen zu subjektiver und objektiver Einschätzung der Barrierefreiheit, Besucherzahlen, Strategien für mehr Besucher*innen mit Behinderung, Handlungs- und Unterstützungsbedarfen für mehr Inklusion



DER FRAGEBOGEN I

- ▶ Bitte bewerten Sie die Zugänglichkeit Ihres Hauses für Menschen mit Behinderung nach Schulnoten?
- ▶ Planen Sie bauliche Maßnahmen zum Abbau von Barrieren?
- ▶ Hat Ihre Einrichtung das Signet „Berlin barrierefrei“ erhalten oder beantragt?
- ▶ Bitte schätzen Sie die Zahl der Menschen mit Behinderung, die pro Monat Ihre Einrichtung besuchen?
- ▶ Wünschen Sie sich künftig mehr Besucher aus der Gruppe der Menschen mit Behinderung? Wenn ja, welche Strategien verfolgen Sie zur Erreichung des Ziels?



DER FRAGEBOGEN II

- ▶ Mit welchen Trägern der Behindertenarbeit kooperieren Sie?
- ▶ Welche Angebote haben Sie für *Rollstuhlfahrer *blinde und sehbehinderte Menschen *Menschen mit Hörbehinderung und Gehörlose *Menschen mit Lernschwierigkeiten *Menschen mit und ohne Behinderung
- ▶ Haben Sie Printprodukte in Leichter Sprache? Welche?
- ▶ Haben Sie Beiträge auf Ihrer Website in Leichter Sprache? Welche?
- ▶ Welche weiteren Handlungsbedarfe sehen Sie?
- ▶ Wobei brauchen Sie Unterstützung?



Anzahl

- 47 schriftliche Befragungen
- 34 schriftliche Rückmeldungen
- davon
- 1 Träger mit 2 Standorten
- 1 Träger mit 3 Standorten
- 1 Träger mit 4 Standorten

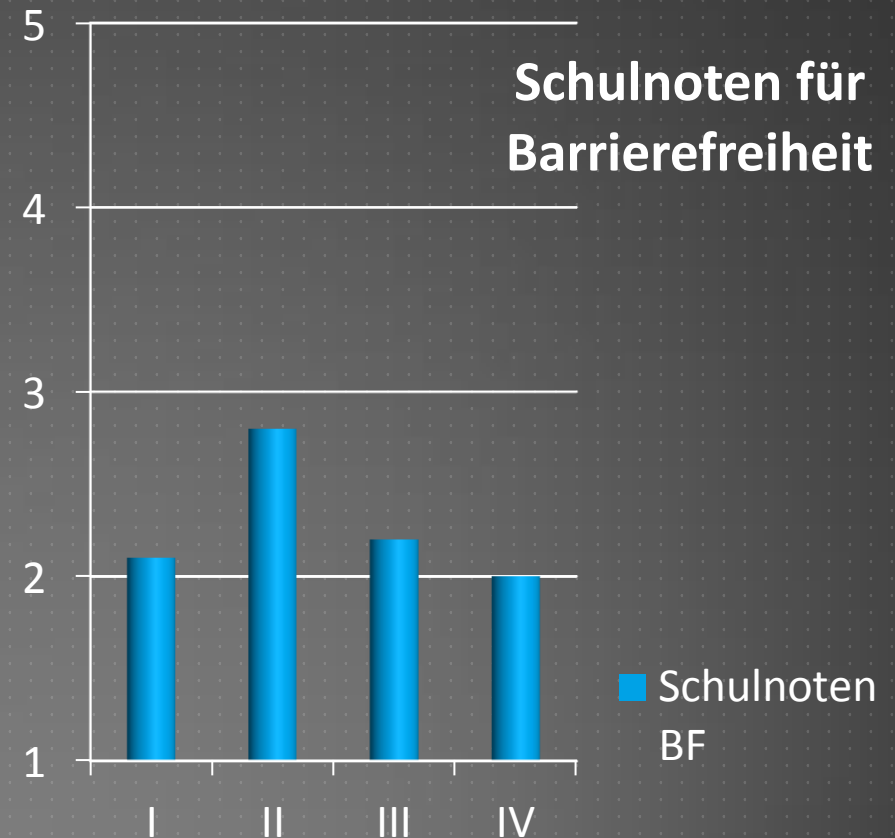
- **Insgesamt 40 Projekte zu Barrierefreiheit und inklusiven Angeboten eingeschätzt**



- ▶ **Barrierefreiheit gut bis sehr gut**
- ▶ Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin (beste Bewertung)
- ▶ Sozialwerk e. V.
- ▶ Nachbarschaftstreffpunkt in der ufaFabrik
- ▶ Stadtteilverein Schöneberg e. V.
- ▶ **Barrierefreiheit unbefriedigend**
- ▶ Fabrik Osloer Straße
- ▶ Theater der Erfahrungen
- ▶ Zeitzeugenbörse e. V.
- ▶ Nachbarschaftshaus Villa offensiv
- ▶ ajb gmbh berlin
Selbsthilfekontaktstelle
- ▶ Jugend- und Kulturzentrum Spirale

Einschätzung der Barrierefreiheit für 1-5

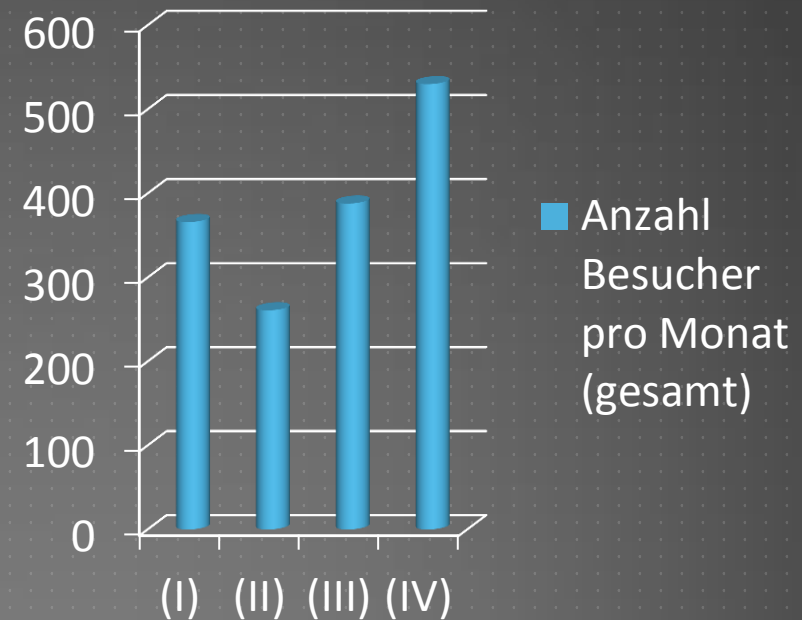
- Rollstuhlfahrer (I)
- blinde und sehbehinderte Menschen (II)
- Menschen mit Hörbehinderung und Gehörlose (III)
- Menschen mit Lernschwierigkeiten (IV)



Geschätzte Anzahl der Besucher m B pro Monat

- Rollstuhlfahrer (I)
- blinde und sehbehinderte Menschen (II)
- Menschen mit Hörbehinderung und Gehörlose (III)
- Menschen mit Lernschwierigkeiten (IV)
- Jetzt schon: 1.545 Besucher mit Behinderung pro Monat

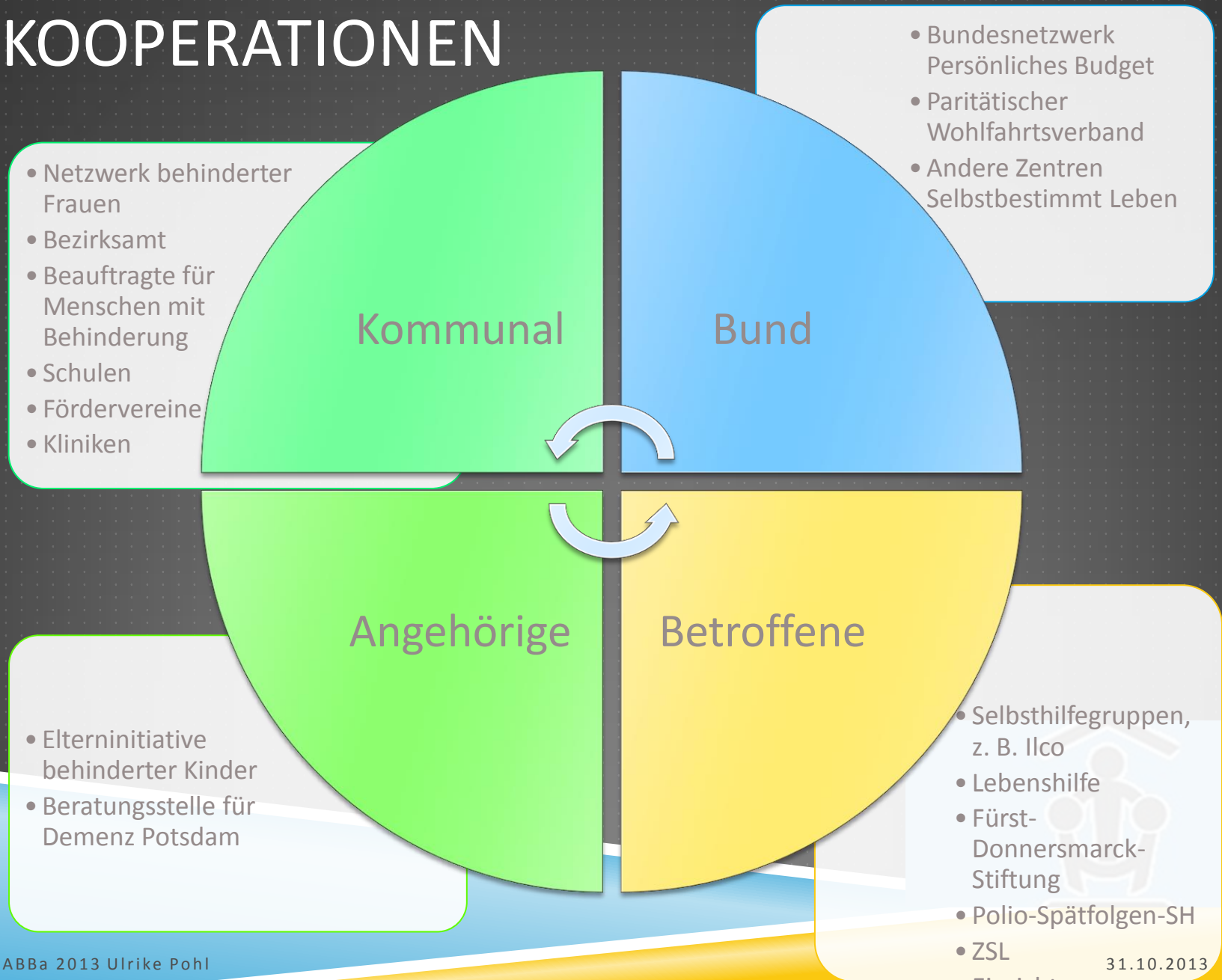
Anzahl Besucher pro Monat (gesamt)



STRATEGIEN



KOOPERATIONEN



ERKENNTNISSE



ERKENNTNISSE

- ▶ Barrierefreiheit ist eine Frage der Netzwerke. Träger mit vielen Kooperationspartnern verfügen über mehr Barrierefreiheit auf unterschiedlichen Ebenen.
- ▶ Barrierefreiheit ist eine Frage der Strategie. Träger mit gut entwickelten Strategien zur Besucherakquise verfügen über mehr Barrierefreiheit auf unterschiedlichen Ebenen.
- ▶ Für Menschen mit Sehbehinderungen und blinde Menschen gibt es in den Stadtteilzentren und Nachbarschaftshäusern nur wenige Angebote. Diese Gruppe stellt auch die wenigsten Besucher.
- ▶ Das Konzept der Leichten Sprache wird oft mit verständlicher Sprache gleichgesetzt. Das wird dem Konzept der Leichten Sprache nicht gerecht.
- ▶ Es gibt einen Trend, Menschen mit Behinderung nicht nur als Besucher*innen, sondern auch als ehrenamtlich oder hauptamtlich Mitwirkende zu gewinnen.



HANDLUNGSBEDARFE

- ▶ Strategien zur Besucherakquise entwickeln
- ▶ Konzept der Leichten Sprache in Printprodukten und auf Webseiten anwenden
- ▶ Inklusive Angebote schaffen
- ▶ Barrierefreie Webseiten gestalten
- ▶ Mehr muttersprachliche Angebote
- ▶ Vernetzungstreffen
- ▶ Mitarbeiter*innen schulen / sensibilisieren
- ▶ Mehr Mitarbeiter mit Behinderung einstellen
- ▶ Bauliche Veränderungen vornehmen (Leitsystem, Lift, Eingangsbereich, WC, Beschallungsanlage)
- ▶ Mehr Kooperationen
- ▶ Ständige Evaluierung der Barrierearmut
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit verbessern
- ▶ Barrierefreiheit im Sozialraum verbessern



UNTERSTÜTZUNGSBEDARF

- ▶ Finanzielle Mittel für Umbauten akquirieren 8x genannt
- ▶ Finanzielle Mittel für Hilfsmittel 2x genannt
- ▶ Websites barrierefrei gestalten 5x genannt
- ▶ Beratung, Evaluierung, „Realitätscheck“ 6x genannt
- ▶ Mitarbeiterschulung, z. B. in Leichter Sprache 7x genannt
- ▶ Verbesserung der Leitsysteme
- ▶ Personelle Ressourcen ausbauen 3x genannt



EIGENE SCHLUSSFOLGERUNGEN

- ▶ Leichte Sprache wurde abgefragt, aber nicht Gebärdensprachvideos, UT
- ▶ Subjektive Einschätzungen
- ▶ Konzept der Leichten Sprache weitgehend unbekannt
- ▶ Gibt es DIE Barrierefreiheit?
- ▶ Barrierefreiheit bringt Besucher.
- ▶ Barrierefreiheit ist nicht nur eine Frage des Geldes.

